Zeitschrift: New Life Soundmagazine
Band: - (1984)
Heft: 5

Artikel: The Smiths : a happening
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1052727

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

THE SMITHS

a happening

Im September 1982 war es, als der heutige SMITH-Gitarrist Johnny Marr den zurückgezogenen Sänger Steven Morrissey in seiner Junggesellenbude aufsuchte und ihn zur Gründung einer Gruppe überredete. Ihre Musik sollte Musik gegen den Trend sein, weg vom (nach Johnny und Steven's Meinung) stupiden, nichtssagenden Electro-Pop einer übersättigten Pop-Szene (Aber, Aber - so schlimm sind doch Depeche Mode gar nicht, oder?). Die Gründung von THE SMITH erfolgte aus einer Wut heraus, einer Wut über die Dummheit, die das Musikgeschäft kontrolliert. SMITHS' Sound sollte die profillose Sterilität der modernen Gruppen attakieren, deren klinische Computer-Rhytmen und das Fehlen von Intelligenz und Feingefühl nach Morrissey's Meinung das Publikum entmenschlicht und um Gefühle betrügt. Schnell waren ein Bassist (Andy Rourke) und ein Drummer (Mike Joyce) gefunden, die Marr und Morrissey's Songideen zu verwirklichen helfen sollten. THE SMITHS waren geboren.

Morrissey: Unser Name ist der gewöhnlichste Name überhaupt. Andere verstekken sich hinter Namen wie "Orchestral Manœuvres in the Dark". Schon nach kurzer Zeit hatten die SMITHS ihr eigenes Repertoire eingeübt und traten erstmals in Clubs ihrer Heimatstadt Manchester auf. Bei einem Gig in dem ultra-futuristischen "Hacienda-Club" in Manchester lässt die Gruppe auch erstmals Unmassen von Blumen im Saal verteilen, um den Zuhörern das Gefühl einer menschlichen und gemütlichen Umgebung zu geben. Diese Idee fand derart Anklang, dass THE SMITHS fortan als die Gruppe mit den Blumen galt. Kurz vor einer bereits angekündigten Probe-Tour durch die Schweiz, wurde das grosse, unabhängige Rough Trade-Label auf die "Schmitzen"(SPEX über THE SMITHS) aufmerksam: THE SMITHS wurden zur ersten Band auf dem Label, mit denen ein langfristiger Vertrag abgeschlossen wurde und die Schweizer-Tournee wurde prompt abgesagt. Die im Mai 1983 erschienene Debüt-Single "Hand in Glove/Handsome Devil" sorgt trotz Null-Werbung für grosses Aufsehen, aber auch für Aufregung: Textzeilen aus "Handsome Devil" veranlassen das Boulevardblatt "The Sun", einen Skandal wegen "Aufforderung zum Sex mit Kindern" vom Zaun zu brechen, der die Band jedoch unbeschadet übersteht. "This Charming Man", die 2. Single (Okt.83) bringt dann die Kritiker in ganz England zu überschwenglichem Lob. Der NME ernennt die Single zum Song der Woche und bringt es auf 100 Zeilen (!!!) Begeisterung für diesen einen Song, der daraufhin flugs in den vordersten Rängen der Independent Charts landet. Mit der 3. Single "What Difference does it make" und ihrer ersten LP, die beide im Februar dieses Jahres erschienen sind, beweisen THE SMITHS eindrücklich, dass sie's ernst meinen mit ihrer Absicht, die Wärme, das Feingefühl und die Intelligenz der Musik der 60er-Jahre wieder vermehrt zum Zuge kommen zu lassen. Musikalisch gesehen eine ganz banale, herkömmliche vier-Mann-Band, gelingt es THE SMITHS immer wieder, erstaunlich gut die ganze Stimmung der Flower-Power-Generation zurückzuzaubern. Ist es da nicht verständlich, dass Morrissey und seine Crew an den Gigs immer wieder die reinsten Blumenorgien feiern? So geschehen auch in Zürich, wo die SMITHS am Osterdienstag, 24. April aufspielten. Angekündigt worden war der Abend in Form einer Menükarte als Happening oder Soirée culturelle mit begleitendem Diner. Um 19.00 gab's erst mal eine Riesenparty mit Suppe, Hors d'oevres, Salaten und Käse (nebst allen möglichen und unmöglichen alkoholischen und harmlosen Getränken) und pünktlich um 21.15 standen sie auf der Bühne: "Hello, we are THE SMITHS" said Morrissey und los ging's.

THE SMITHS KOMPLETT

THIS CHARMING MAN

WHAT DIFFERENCE...

le programme

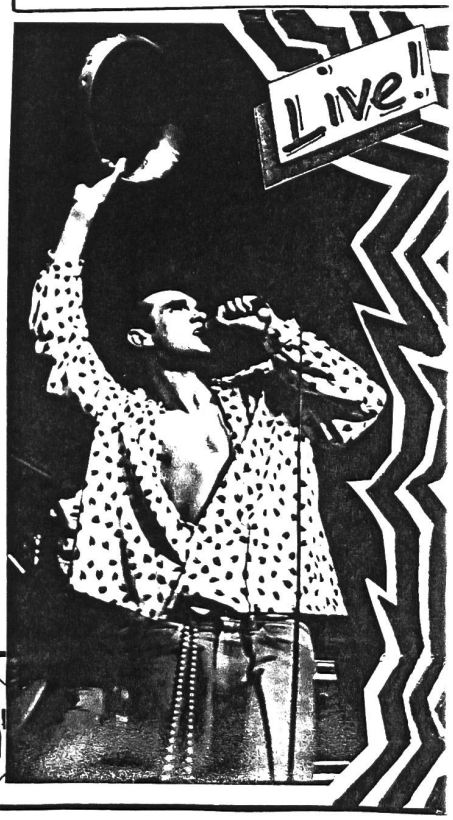
19.00 h *Dîner fourni par la brique rouge*
le Bar des Normaux avec tous les cocktails qu'on peut boire aussi ailleurs, mais c'est l'ambiance qui compte...

Menu

premier plat
les potages de la saison
les hors d'oeuvres du jour

deuxième plat
les spécialités du gourmet alternatif (selon avis)
les salades et les légumes de la saison

les desserts
les fromages de la ferme biodynamique
les fruits divers
les glaces flambées
les liqueurs

21.15 h *The Smiths live au concert*
22.45 h *la discothèque*

Ein wenig skeptisch hatte ich dem Gig ja schon entgegengesehen - zu gross war der NEW ORDER-Schock gewesen. Ein superlautes Gitarren-Konzert lag durchaus im Bereich des zu erwartenden. Doch schon nach den ersten Takten wurde jedem bald klar, das gibt ein Super-Concert. Und so war es dann auch. Softig-flockig spielte Marr seine Gitarre, softig-flockig begleiteten ihn Bassist Andy und Drummer Mike (beide wie Marr junge 19 Jahre!) und Morrissey phrasierte sich ebenso weich und locker durch so herrliche Songs wie"This Charming Man" und wie sie alle hiessen. Endlich ein Konzert, dass man vorbehaltlos geniessen durfte, ohne sich dauernd die Ohren zuhalten zu müssen wie beim NEW ORDER oder beim COCTEAU TWINS (letztes Jahr in Zürich). Korrekt angezogen am Anfang, lässig das T-Shirt abstreifend und um sich schwingend und am Schluss total durchschwitzt - Morrissey gab sich total aus und wirkte auf seine schüchtern-unbeholfene Weise allerleibst (Image?).Nach 60 Minuten Konzert hiess es "Good Bye" und obligate"Zugabe"-Zurufe ertönten. Nach drei Zugaben glaubten THE SMITHS an das Ende des Gigs und warfen munter lächelnd und winkend die obligaten Blümchen ins Publikum - Balg - Balg - Kämpf - Stöhn - jeder suchte, eine der Flowers zu erhaschen, um sie zu hause ins Herbarium zu stecken !? Doch noch liessen die Zürcher die Schmitzen noch nicht gehen - weit gefehlt. Sogar nach einer vierten Zugabe und weiterem Blumenregen war noch nicht Sense. Das Zürcher Publikum inklusive Prominenz (Stephan und Martin Eicher, Prominenz?) waren sichtlich begeistert und holten die total durchschwitzten SMITHS ein fünftes Mal auf die Bühne. Morrissey und seine Kumpels waren aber nicht aus der Fassung zu bringen. Nochmals sangen und spielten sie einen ihrer herrlichen Songs und auch Blumen gab's nochmals - diesmal opferte Steven Morrissey sogar die Flowers, die er sich in die Hose gesteckt hatte - und schon schlug sich wieder alles drum, dämlich dämlich! Kurz und gut - ein vorbehaltslos gutes Konzert, an das ich jederzeit gerne wieder gehen würde.